

[Deutsche Erdölgesellschaft.] Man telegraphieren uns aus Berlin: In der gestern hier stattgehabten Generalversammlung der Deutschen Erdölaktiengesellschaft teilte Generaldirektor Noellenburg mit, wegen des Krieges müssten sämtliche Betriebe auf das angespannteste tätig sein, und dieser Zustand dauere auch heute noch an. Auch sei anzunehmen, daß man noch geraume Zeit nach Friedensschluß mit diesen Verhältnissen werde zu rechnen haben. Wegen des reduzierten Schiffsraumes, der nach dem Kriege zur Verfügung stehen werde, und der dadurch bedingten hohen Frachten dürften überseeische Deltransporte für Deutschland nicht in Frage kommen. Auf der anderen Seite müsse festgestellt werden, daß die Lager überall erschöpft sind und einer Auffüllung bedürfen und daß die kontinentalen Bezugsquellen nur in mäßigem Umfange zur Versorgung Deutschlands werden beitragen können. Das wichtigste Ereignis des abgelaufenen Jahres war der Uebergang der Gesellschaft zum Kohlenbergbau. Dies komme in der Beteiligung der Gesellschaft an verschiedenen Braunkohlenbergwerken und Errichtung von Verarbeitungsanlagen zum Ausdruck. Es handle sich bei diesen um Entziehung des Bitumen aus der Braunkohle zur Erzeugung von Del. Es bilde dies den Ausgangspunkt für eine neue Art Delgewinnung, die für Deutschland sehr ins Gewicht falle, da es mit den dazu erforderlichen Rohstoffen reich gesegnet sei. Die geeigneten Methoden für diese Delgewinnung seien gefunden, sie gehören mit zu den Erfindungen des Krieges. In den Beteiligungen berichtete der Redner, daß die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre in Oesterreich für Reuenerwerbungen etwas mehr als 2 Millionen Mark angewendet habe. Die Entwicklung der österreichischen Unternehmungen habe sich im abgelaufenen Jahre gegen das Vorjahr nicht geändert. In Rumänien haben sich die Verhältnisse jetzt etwas freundlicher gestaltet, als sie im Geschäftsbericht dargestellt wurden. Die Produktion ist wieder aufgenommen, und zwar geschah dies nicht etwa durch Neubohrungen, sondern nach Entnagelung der zerstörten Sonden. Da in den letzten Wochen sehr intensive Arbeit Platz gegriffen hat, so ist mit einer baldigen Steigerung der Produktion zu rechnen. Damit ist die Hoffnung Englands, durch Beförderung der rumänischen Delquellen aus dem Bezuge von Mineralöl auszuhungern, zu schanden geworden und wird es auch weiter und erst recht in Zukunft werden.